

INTERNATIONAL ALLIANCE OF WOMEN

«Wasser und Binden für Schülerinnen»

Letzte Woche haben sich vier Mitglieder der International Alliance of Women (IAW) in Arlesheim zu einem Austausch getroffen. Thema war das Projekt «Wasser und Binden für Schülerinnen»: Wir kämpfen gegen die Tabuisierung der Menstruation. Viele Mädchen fehlen jeden Monat fünf Tage in der Schule und müssen schliesslich die Schule vorzeitig verlassen. Sie sind dann oft sexueller Gewalt, ungewollter Schwangerschaft und Zwangsheirat ausgesetzt, weil ihnen das nötige Wissen über die sexuelle Gesundheit fehlt.

In acht Ländern in Subsahara-Afrika und in Südasien setzen wir uns nicht nur für sauberes Wasser und Binden ein, sondern stellen auch altersgerechtes geeignetes Unterrichtsmaterial zu Menstruationshygiene und Gesundheitserziehung zur Verfügung. Das Projekt wird mit Spenden finanziert. «Ich engagiere mich im Projekt, weil ich meine Schulzeit in einer ländlichen Umgebung absolviert habe. Ich kenne die Schwierigkeiten der Schülerinnen während ihrer Menstruation, weil ich dieselben Probleme hatte», sagt Anne Yotchou aus Kamerun. In Nepal, Simbabwe und Togo werden erstmals auch Buben in das Projekt einbezogen, denn wenn sie über den weiblichen Zyklus Bescheid wissen, helfen dies, Veränderungen zu bewirken,



Setzen sich für Mädchenrechte ein: (v.l.) Sibylle von Heydebrand, Simge Simsek, Anne Yotchou und Ursula Nakamura.

FOTO: ZVG

berichtet die Projektkoordinatorin Ursula Nakamura.

Die IAW ist eine internationale Dachorganisation mit Mitgliedsorganisationen auf fünf Kontinenten. Sie setzt sich an den Vereinten Nationen für die Förderung der

Menschenrechte von Frauen und Mädchen weltweit ein. Weitere Informationen: www.iawwaterandpads.com

*Dr. Sibylle von Heydebrand,
Hauptvertreterin der IAW
an den Vereinten Nationen in Genf*